

Sam die alte Haushälterin zurück und erlöste sie mit Hilfe einiger Nachbarn den armen Schemel aus seiner Wanne. Die Zigeuner waren verschwinden, mit ihnen alle werthvolle Habseligkeiten in seiner Wohnung. (Volks)

M o r m o n e n.—Das Warsaw Signal vom 7. Jan. berichtet:

In den letzten zwei bis drei Wochen haben wir mancherlei Gerüchte übersteigen der Unzufriedenheit unter der großen Masse der Heiligen gegen den Magistrat der heiligen Stadt gehört. Es ergibt sich jetzt, daß sich in Nauvoo eine große und mächtige Partei organisiert, zusammengesetzt aus den verschiedenen Faktionen, die von Zeit zu Zeit aus der Kirche verstoßen wurden, und sich nun den heiligen Zwölfen widersetzen. Diese Partei gewinnt täglich neue Anhänger.

Der Ursachen dieser Unzufriedenheit gibt es mancherlei. Einige widersetzten sich der Oregon Expedition und begünstigten den Plan Will Smith's, nach welchem sich die Mormonen über das Land verstreuen sollen; Andere wünschten zu bleiben; noch Andere sind der Tyrannei und des anmaßenden Verfahrens der Zwölf müde, weil sie unter dem Vorwande, daß es zum Gebrauche der Kirche notwendig sei, ihres Eigenthums beraubt wurden.—Manche sind auch über die neuliche Aufhebung des Eheverhältnisses und über den freien Spielraum, welcher dem sinnlichen Gange des Volkes von der Kirche gestattet worden ist, entrüstet.

Letzte Woche berichteten wir, daß die Heiligen eine himmlische Gabe empfingen, welche in gänzlicher Abschaffung der Ehe bestand. Neuere Nachrichten bestätigen diese Angabe vollständig. Die Lehre besteht darin, daß bei denjenigen, welche ihre Gabe oder Erleuchtung erhielten, alles Alte weggenommen und Alles neu sein wird. Dies versteht man buchstäblich u. wendet es auf die Ehe und andere Conträge an.

Ein neuer Prophet ist in Wisconsin aufgefunden, der, wie man sagt, der Kirche von Nauvoo großen Abbruch thut. Er hat eine neue Partie Tafeln gefunden, die er übersetzt und die gemäß seiner eigenen Darstellung unwiderleglich beweisen, daß es einen rechtmäßigen Nachfolger des Propheten Joe gibt. Viele der Heiligen zu Nauvoo scheinen an seine Sendung zu glauben. Der neue Prophet widersetzt sich der Auswanderung nach Oregon.

Eisenbahn Unglück.—Ein beklagenswerther Zufall ereignete sich gegen in einem Diensttage gegen 9 Uhr Abends in Elisabethtown, N. Jersey, durch den Jakob Wanderpool, ein junger unverheiratheter Mann, eine begangene Unbesonnenheit mit dem Leben bezahlte. Wanderpool war etwas betrunken, was seinen natürlichen Hang zur Reckheit noch mehr reizte, und allen Ermahnungen zuwider trieb er sein Pferd und Wagen über die Eisenbahnlinie, als gerade der Philadelphiaer Karrenzug vorüber rauschte. Der Kuhfänger ergriff den Wagen, brach ihn in Stücke und riß die Trümmer eine Strecke weit mit sich fort, ehe der Zug angehalten werden konnte. Wanderpool lebte nur noch wenige Minuten; als man ihn aufhob, war sein Kopf ganz zertrümmert und eine fürchterlich klaffende Wunde befand sich in seiner Seite.

In Hartford, Connecticut, hat man so eben eine sehr bedeutende Betrügerei und Fälscherei entdeckt, worin ein junger fashionabler und bisher sehr angesehener Mann die Hauptrolle spielt. Er fälschte den Namen seines Schwiegervaters unter Zahlungsanweisungen u. Wechsel bis zum Betrage von \$9000, und man fand in seinem Besitze für mehrere Tausend Thaler falsche Noten.

Grausamer Tod.—Wir vernehmen daß unlängst ein 16jähriger Sohn des Herrn Georg Conrad, Namens Emanuel, sein Leben auf folgende schreckliche Weise einbüßte: Er war bei Weaver's Mine in Bränsch Taunsh, bei einer KohlenScreen beschäftigt, die im Sommer oder bei Wasserbefähigung durch Handkraft bewegt, aber jetzt durch Wasserkraft betrieben wird. Er hatte derselben eben als sie im vollen Gange war, den Rücken gewandt, als die Winde seine Kleider ergriff und ihn mit großer Gewalt gegen den obern Boden zog, wo er zwischen die Winde und den Balken eingeklemmt und buchstäblich zerquetscht wurde. Der Raum zwischen der Winde und dem Balken, scheint es, war nicht weit genug den Unglücklichen durch zu ziehen, und er wurde dort von der Maschine, welche durch den Unfall gehemmt wurde, festgehalten. Sein Rückgrad war an mehreren Stellen gebrochen, so wie auch seine Arme und Beine, und als man ihn aus seiner schrecklichen Lage befreite, war er bereits todt.

Vorgestern Morgen früh, den 2. Febr., fand auf dem alten Duellanten-Grunde zwischen Washington und Bladensburg, ein Zweikampf statt, zwischen zwei jungen Herren von Nord Carolina, Namens Jones und Johnson, ersterer ein Arzt, letzterer ein Advokat. Beim ersten Feuer erhielt Johnson die Kugel seines Gegners durch den Kopf und war auf der Stelle todt. Jones und die Sekundanten entslohen sogleich und ließen ihren todtten Freund auf dem Boden liegen. Der Polizei von Bladensburg glückte es, drei von diesen

Burschen einzufangen, und sie nach dem Marlboro Gefängnisse zu bringen. Das Gerücht sagt, es sei Jones, sein Sekundant und der Wundarzt. Der Verstorbene wird zwar nicht sehr bedauert, allein die öffentliche Stimme erheischt die Bestrafung des Mörders. Han. Gaz.

St. Domingo.—Eine starke spanische Flotte, die kürzlich in den westindischen Gewässern erschien, ist, spätern Nachrichten zufolge, in St. Domingo angelangt, und hat mit Bestimmung des Präsidenten Santana und des Bischofs Portes, das Protektorat (die Beschützung) der Dominikanischen Republik übernommen. Die farbige Bevölkerung auf dem andern Theile der Insel, über welche Präsident Pizaro das Regiment führt, ist von Frankreich bedroht, wegen einer dem französisch. Consul in der Capstadt zugesagten Veleidigung, für welche eine Entschädigung von 50,000 Thalern verlangt wird.

Ch r e k l i c h.—Das County-Armenhaus zu Adrian, in Michigan, wurde durch einen Mann, Namens Chamberlin, der früher einen Dienst im Hause bekleidete, in Brand gesteckt. Hr. Cobb, der Auktor des Hauses, hatte ihn abgedankt, um sich zu rächen, lockte Chamberlin einen jungen Sohn des Hrn. Cobb auf ein oberes Zimmer, schlug ihn dreimal mit einem Schuhmacher-Hammer auf den Kopf und durchschnitt ihm dann den Hals von Ohr zu Ohr. Nachdem er diese teuflische That vollbracht hatte, legte er im Dynamen des Kindes in seinen Koffer, schloß die Thür des Zimmers und legte im Hause und den nahen Scheuern Feuer an. Der Mordbrenner wurde verhaftet und befindet sich in sicherem Gewahrsam.

Neu York.—Es geht das Gerücht, daß sich 4 Herren und eine Dame von Deutschland hierher geflüchtet haben, nachdem sie sich in Deutschland auf betrügerische Weise für 64,000 Thaler Werth Diamanten und 24,000 Thaler Baargeld zuzueignen wußten. Die Polizei hat bereits Anzeige von den flüchtigen Spitzbuben.

J. F. Ready, der Bank-Beamte von Montreal, welcher die Bank von britisch Nordamerika um 5000 Pfund St. bestahl und sich nach Neu York flüchtete, ist am Mittwoch (28. Jan.) arretirt worden.—Die Polizei fand ihn in einem Privatkosthause der Dutch Straße. Zur Verfolgung war ihn Hr. Ths. Patten mit der nötigen Requisition nachgeschickt worden, der den Gefangenen sogleich als die Person erkannte, welche er suchte. In der Untersuchung vor dem Ober-Polizeirichter machte Ready Geständnisse, welche die Polizei bewogen, in einem Hause am Park Row einen gewissen Adolph Harnfeldt als Helfershelfer bei dem Bankbetrug zu arretiren. Harnfeldt scheint ein herumreisender Gauner und Spieler zu sein, der in Montreal den Ready zum Spiele und zuletzt zur Bestehlung der Bank bewog, und mit ihm nach Neu York flüchtete. Ready hatte 4000, und Harnfeldt 2000 Thaler bei sich, welche Summen dem Agenten der Bank zugestellt wurden. Die Uebelthäter befinden sich bereits auf dem Wege nach Montreal, um dort vor Gericht gestellt zu werden.

Von Van Diemens Land.—Hr. Linus W. Miller, einer der wegen der canadisch. Infurrektion Transportirten, ist über Pernambuco von Van Diemens Land zurückgekehrt. Er wurde 1838 bei Niagara gefangen genommen, nach London gebracht und zur Transportation nach Van Diemens Land verurtheilt. Durch Vermittlung der Ver. Staat. Regierung sind alle dortigen amerikan. Gefangenen pardonnirt worden, doch halten sich noch immer gegen 20 derselben dort auf, die wegen Armut nicht nach Hause reifen können. Hr. Miller brachte aus Van Diemens Land den „Melbourne Herald“ vom 12. Sept. mit sich, worin sich der Bericht über einen der schrecklichsten Schiffbrüche findet, von denen man weiß, und wobei 414 Menschenleben verloren gingen. Das Emigrantenschiff „Cataract“ segelte mit 369 Auswanderern und 64 Mann Besatzung am 20. April von Liverpool und strandete am 4. August in einem schrecklichen Sturme an einem Riffe bei der Westküste von Kings Island, Eingang der Dab-Straße. Das Schiff füllte sich in wenigen Stunden mit Wasser und nur 9 Personen kamen mit dem Leben davon.

Schon wieder.—Der Ehrw. Prediger Richard verkündet in Ohio das nahe bevorstehende jüngste Gericht. Er bereitet seine Gläubigen für dieses große Ereigniß vor, indem er sie in einen Kreis stellt, in dessen Mitte sich ein Waschfaß befindet, worin die Gläubigen zur heiligen Reinigung ihre Füße waschen. Dann tanzen sie um das Waschfaß herum, die nebeneinander Stehenden fassen sich und der Ehrw. Prophet geht rund herum und küßt Alle. Er lehrt, daß Männer und Weiber ungleichmäßig zusammengestellt sind; daß am Tage des Gerichts die Gläubigen und Ungläubigen sich auf immer trennen müssen, und daß sie, da dieser Tag schnell herbeikommt, der Sache am besten zuvorkommen und sich schon hier trennen.—Es ist beklagenswerth, daß unsere sozialen Verhältnisse nicht eben in den Lebensberufen kommen lassen, wozu ihn seine Natur berufen. Dieser Ehrwürdige hat offenbar ein ausgezeichnetes Talent für ein

Waschweib.

Der Liberal Beobachter



Reading, den 10. Februar 1846.

Hrn. Thomas D. Cochran, von unserer Geseßgebung, danken wir für wichtige Focusmente.

Wo ist John Kieser? Derselbe wohnt früher in Cumru Kaunship und soll jetzt irgend wo in Reading wohnen. Sollte ihm dies zu Gesicht kommen, so wird er sich erinnern daß wir ihn wegen C r w a s zu sehen wünschen und nicht säumen uns zu besuchen.

Demokratische Whig County-Verammlung.

Die demokratischen Whigs von Berks County sind achtungsvoll eingeladen einer County-Verammlung beizuwohnen, welche im Courts-haus der Stadt Reading gehalten werden soll **Am Samstag den 21. Februar, 1846,** für den Zweck fünf Delegationen zu ernennen für die Staats-Convention, empfohlen durch die Whig-Mitglieder der Geseßgebung, welche am Mittwoch den 11. nächsten März in Harrisburg gehalten werden soll, um einen Whig Kandidaten für Canal Commissioner und andere nötige Geschäfte abzumachen, welche vorzukommen mögen. Die Whigs von Berks sind ersucht sich für die Verteidigung des Tarifs von 1842 und alle ihre lange genährten Grundfälle einzupinden. Werden sie dem Aufrufe folgen? Im Auftrag der stehenden Committee, **David J. Gordon,** Vorsitzer. Reading, Februar 10. 1846.

Fortschritt von Reading.—Wenn gleich in Reading im vorigen Jahre beinahe 200 neue Häuser gebaut wurden, ist doch die Nachfrage für Wohnungen größer als jemals. Dies kommt hauptsächlich von dem Zuwachs welchen unsere Stadt fortwährend von andern Orten erhält, und der durch die Geschäfte welche die Eisenbahn-Company und die hiesigen Eisenwerke darbieten, veranlaßt wird. Dieser Zuwachs wird ohne Zweifel nicht allein fortwähren, sondern noch zunehmen, vorausgesetzt daß der Tarif fortbesteht.

Außer einer Anzahl neuer Häuser welche im nächsten Sommer gebaut werden sollen, spricht man jetzt auch von dem einer neuen Anticacithe Eisenschmelze, an der Schuykill, gleich oberhalb Reading, und zwei neuer Mollmühlen. Wenn das so fort geht, wird Reading bald Anspruch auf den Namen „Eisen-City“ machen können, welchen Pittsburg jetzt behauptet.

Vom Congress.—Die Verhandlungen dieses Körpers waren bis jetzt so wenig interessant, daß es nicht die Mühe lohnt sie zu übersehen. Beim Anfange der Sitzung vergiengen erst einige Wochen bis die Geschäfte abgemacht waren, welche der Anschluß von Texas hervorgerufen hatte. Diesen folgten Debatten und Plaudereien über Krieg und die Oregon-Frage. Es mag daher Vielen angenehm sein zu erfahren, daß vorige Woche im Hause ein Beschluß paßirte, welcher bestimmt, daß gestern Nachmittag um 2 Uhr alle Debatten über die Oregon-Frage aufhören sollten. Ein Beschluß wurde vor Kurzem im Congress angenommen, die Constitution der Ver. Staaten so zu verändern, daß der Präsident nur für einen Termin, und zwar von 6 Jahren erwählbar sein soll. Die Erwägung des Beschlusses ist bis nächsten Monat verschoben.

Die Walbatta.—Von dieser beliebten Monatschrift haben wir das 1ste Heft des 2ten Bandes erhalten. Dasselbe enthält: Das Abenteuer der Neujahrsnacht, eine sehr lustige Novelle; Fünfundzig Tage auf dem Schlachtfelde von Borodino, eine unterhaltende Erzählung; das Fünfrantenstück, Poesie, Sünnes und Asterie. Die Liebhaber der schönen Literatur können das Heft bei uns in Augenschein nehmen, auch sind wir gern erbötig die Namen der Subscribenten an die Herausgeber zu beforgen.

Kriegerisch.—Laut Nachrichten von der Republik Mexico war General Paredes mit seiner ganzen Truppenmacht auf dem Wege nach Texas, wahrscheinlich um dort ein ähnliches Unternehmen zu wagen, als er in Mexico eben vollendet hat. Wenn dieses Gerücht sich bestätigt, so wird Onfel Sam seine militärische Macht in Texas bald verstärken müssen. Das Gerücht von der Ermordung unsers Gesandten in Mexico, das hier kürzlich ausgebreitet wurde, hat sich als unwahr erwiesen. Er ist aber von der Regierung noch immer nicht anerkannt. Es scheint demnach, daß die Mexicaner mehr Lust zum Krieg haben wie die Engländer.

Das Wetter.—In letzter Woche hatten wir ein oder zwei Tage schönes Frühlingswetter, seit letzten Sonntag Morgen ist es aber wieder so kalt wie man es in dieser Jahreszeit nur erwarten kann. Der rauhe Februar läßt uns in allem Ernste seine Strenge fühlen.

Die Arbeiten zur Erweiterung des Schuyllkill-Canals schreiten nur langsam vorwärts. Der Winter ist dem Unternehmen nicht recht günstig und wenn es bis zur Fahrzeit fertig sein soll, so werden noch viele fleißige Hände erforderlich sein.

Volks-Schulen in Pennsylvania.

—Von dem letzten Jahres-Berichte des Oberaufsehers der Volks-Schulen entnehmen wir folgendes:—Im Jahre 1835, wo das System gegründet wurde, war die Anzahl der Schuldistrikte im Staate 907, von welchen 536 das System annahmen. Gesamtzahl der Schulen 762. Durchschnittszahl der Monate in denen gelehrt wurde 3 und 12 Tage. Anzahl der Lehrer 808. Anzahl der Schüler 32,544.—Durchschnittskosten des Unterrichts für jeden Schüler, vierteljährlich \$1 12.

Im Contrast mit dem obigen geben wir folgende für 1845, was den Fortschritt des Systems während zehn Jahren zeigt. Gesamtzahl der Distrikte 1188. Annehmende Distrikte 1012. Anzahl der bezahlten Distrikte 1018 Anzahl der Schulen 6,690. Durchschnittszeit wo gelehrt wird 4 Monat. Anzahl der Lehrer 8,031. Durchschnittlicher Gehalt per Monat \$9 46. Gesamtzahl der Schüler 327,418. Durchschnittskosten des Unterrichts für jeden Schüler \$1 25. Staats-Bevilligungen für annehmende Distrikte \$191,177. Aufgelegter Tax in denselben \$370,774.

Berks County.—Folgender Auszug aus dem oben erwähnten Berichte, gibt einen richtigen Ueberblick von den Volks-Schulen in Berks County, für das Schuljahr welches mit dem 3. Juny 1845 endigte:

Gesamtzahl der Distrikte 37; Zahl derer die während dem Jahre bezahlten 11; Zahl der Berichterstattenden 10; Gesamtzahl der Schüler 47; Zahl der noch erforderlichen 1; Durchschnittszahl der Monate in denen gelehrt wird 6 und 4 Tage; Zahl der Lehrer 37; der Lehrerinnen 23; Durchschnitts-Gehalt der Lehrer per Monat \$19 40; der Lehrerinnen \$13 04; Zahl der Schüler 1666; der Schülerinnen 1,454; Zahl der Deutschlernenden 179; Durchschnittszahl der Schüler in jeder Schule 634; Unterrichtskosten für jeden Schüler per Monat 35 Cent; Betrag der aufgelegten Taxen \$6,882 89; Empfangen von Staats-Bevilligungen \$2,375 88; do. von Collectoren \$7,321 96; Unterrichtskosten \$6,450 76; Brennmaterialien und Nebenausgaben \$667 58; Kosten der Schulhäuser, Ankauf, Erbauung, Rent und Ausbesserungen \$2,417 36.

Taxen! Taxen!!—Wenn das Volk von Pennsylvania gern neue Taxen haben will so braucht es nur Lotos zu Geseßgebern zu machen. In unserer Geseßgebung übergab kürzlich Hr. Bigler eine Bill, welche ihrem Verfasser wohl wenig Ehre machen wird. Es heißt daß dieselbe Vorkerkung trifft zur Bildung eines Fonds für die Bezahlung der Staatsschuld. Die darin gemachten Vorschläge wöchten wohl hinlänglich sein den erwünschten Zweck zu erreichen, da sie aber höchst unnsinnig sind, möchten wir nicht wünschen das Geseß in Operation zu sehen. Der Vorschlag ist, Kapital und liegendes Eigenthum mit Taxen zu belegen ungefahr in folgender Ordnung: Für ein Vermögen von 1000 Thaler oder weniger 1 Prozent; von ein bis vier Tausend 2 Prozent; von vier bis acht Tausend 4 Prozent, und so steigen die Sätze fort bis sie über die Interessen kommen. Für ein solches Geseß möchte die Geseßgebung ebensowohl ein anderes machen, wodurch alle Kapitalisten gezwungen wären alle ihre Bonds und andern Schuldverschreibungen der Regierung auszuliefern, so daß diese, unter dem Namen von Taxen, die Interessen bekäme.

Wir brauchen unsere Lesern wohl nicht zu sagen, daß diese finanzielle Mißgeburt nicht von einem Whig ausgedacht wurde. Der Gedanke, daß der Staat die Interessen der Kapitalisten benutzen könnte, um Schulden zu bezahlen, kömte nur in dem Kopfe eines Lotosfahrs zur Reife kommen. Die gedachte Bill wurde vorläufig auf den Tisch gelegt und wir wollen hoffen daß sie dort liegen bleibt.

Die Readinger Eisenbahn.—Das Miners Journal liefert folgende Angabe von den Angelegenheiten der Readinger Eisenbahn, wovon man sich ungefahr einen Begriff machen kann, wie ausgedehnt die Geschäfte der Gesellschaft sind:

Die Einnahmen an der Bahn, während dem Jahre welches mit dem 30. November 1845 endete, waren wie folgt:

| | |
|----------------------|--------------|
| Für Passagiere | \$103,411 13 |
| „ Fracht und Güter | 60,687 74 |
| „ Kohlen | 886,939 74 |
| „ Ver. St. Briefpost | 9,400 00 |
| Vermischte Einnahmen | 43 13 |

Einnahme für Transportation \$1,060,381 09
Rent für Wberste bei Nichm'd 17,650 00

Gesamt-Einnahme \$1,078,031 08
Gesamt-Ausgaben 570,726 10

Reiner Ertrag \$507,304 99
Die Kraft auf der Bahn ist wie folgt:

54 Lokomotive von allen Klassen, von denen 16 zur ersten Klasse gehören.

3104 Kohlen-Karren, von welchen 1497 von Eisen sind und jeder fünf Tonnen halten. Ebenfalls 294 Fracht-Karren und 21 Passagier- und Baggage-Karren

Die Kosten für die Unterhaltung der Bahn, außer Gehältern und Schreibmaterialien (welche \$23,127 02 betragen) waren \$108,645 59. Die ganzen Kosten für Transportationen waren \$385,491 87.

Die Quantität Kohlen welche längs der Eis-

nie, zwischen Pottsville und Philadelphia abgeleifert wurde, war 50,513 Tonnen.

Ehrlichkeit.—Eine Lotosfahrs Zeitung, die von den im Senat paßirten Tarifs-Beschlüssen spricht, sagt daß der Tarif von 1842 durch die „Stimmen von Elias Wright, James Buchanan und anderer angesehenen Mitgliedern der demokratischen Partei paßirte.“

Wenn daher irgend eine populäre Maßregel im Senate dieses Staates paßirt, durch eine Mehrheit von zwei Whigs, die dafür stimmen, während die elf andern ihre Stimmen dagegen abgeben und im Hause mit einer ähnlichen Stimme, so würde es ganz recht sein zu sagen, daß dieses Wohlthätige Geseß nur durch die Stimmen von Charles Gibbons, Charles E. Sullivan und andern angesehenen Mitgliedern der Whig-Partei paßirte! Aber eine solche Sprache, wenn sich die Whigs derselben unter solchen Umständen bedienen, würde von der Partei selbst mißbilligt werden. Die Whigs würden es als ein Vergehen gegen die gesunde Vernunft betrachten und die Lotos würden in ungemessenen Ausdrücken darauf schimpfen, als eine Verleugung ihrer Rechte, denn für die Ausübung solcher Ehemerereien sprechen sie nur als sein das Recht an.

Aber Elias Wright verachtet in seiner Botschaft dasselbe Geseß, dessen Paßirung die Lotos auf seine Rechnung schreiben. Die Lotos-Drucker wissen dies vielleicht nicht, denn wenn sie es wüßten würde ihre Ehrlichkeit nicht gestatte es ihren Lesern zu verschweigen, daß er entschieden gegen den Tarif von 1842 ist. Und was Buchanan betrifft, ist seine gegenwärtige Stellung nicht so leicht zu errathen. Er sagte, als er für den Tarif stimmte, er hoffe derselbe würde bald wieder aufgehoben werden. Die übrigen „angesehenen Demokraten“ sind mit den Freunden des Tarifs verbündet. Wer bewundert nicht die große Ehrlichkeit der sogenannten Demokraten, wenn sie sich für Freunde des Tarifs ausgeben?

Geburten, Heirathen und Todesfälle im Staate Massachusetts.—Die Yänkees in Massachusetts haben ihre Sachen viel besser geordnet, als wir in Pennsylvania, so daß sie den wirklichen Zuwachs ihrer Bevölkerung genau ausfinden können. Der vierte jährliche Bericht von den Geburten, Todesfällen u. Heirathen in Massachusetts, für 1845, ist unter der Leitung des Staats-Sekretärs veröffentlicht.

Die ganze Anzahl der Geburten, wie sie für das Jahr berichtet wurde welches mit dem ersten Mai 1845 endigte, ist 15,711; von Heirathen 4,863 und von Todesfällen 8,844.—Die Geborenen sind 7,795 männlichen und 7,914 weiblichen Geschlechts. Es waren 241 Fälle von Zwillings-Geburten. Von den Verheirathungen waren 3,490 zwischen Junggesellen und Mädchen, 113 zwischen Junggesellen und Wittwen, 490 zwischen Wittweern und Mädchen und 194 zwischen Wittwen u. Wittweern. Unter den kuriosen Heirathen war die eines jungen Burschen von 25 Jahren, mit einer gebrechlichen Wittwe von beinahe 70.

Rhode Island.—Die Geseßgebung hat Thomas W. Torr das Bürgerrecht noch nicht wieder zuerkannt und scheint auch nicht gesonnen zu sein es vorläufig zu thun, denn die Geseßgebung hat sich am vorletzten Freitag versagt und die Mitglieder sind nach ihren respectiven Heimathen abgereift.

Neu Hampsbire.—Die sogenannten unabhängigen Demokraten, nämlich die welche gegen den Anschluß von Texas waren, können sich mit ihren Genossen nicht recht verstehen und haben den Aelth. Nathaniel S. Berry als ihren Kandidaten für Gouverneur ernannt. Die Abolitionisten haben sich verbindlich gemacht denselben auch zu unterstützen.

Indiana.—Die Geseßgebung hat ein Geseß paßirt, welches Vorkerkungen für die Bezahlung der Interessen von der Staatsschuld—die Hälfte durch Taxen und die andere Hälfte durch den Ertrag vom Wabash und Erie-Canal, welcher für diesen Zweck an Trustees verschrieben ist, und die Bondhalter sind verbindlich gemacht denselben bis zum Abschluß zu vollenden. Dies ist ein Vertrag mit den Bondhaltern und wird wahrscheinlich dahin wirken den Staat vom Schimpf der Schulden-Läugnung frei zu machen.

Ohio.—Die Lotosfahrs haben bei ihrer neulichen Staats-Convention Hrn. David Todd wieder als ihren Kandidaten für Gouverneur ernannt. Hr. T. wurde in 1844 besiegt und es ist wahrscheinlich, daß er nächsten Herbst eben so gut Glück haben wird.

Massachusetts.—Hr. Coof, ein Mitglied der Geseßgebung, starb kürzlich in seinem Kosthause in Boston. Er war 82 Jahr alt, der Aelteste unter den Geseßgebern und durch die vereinten Stimmen beider Parteien erwählt.—Da er nie zuvor in Boston gewesen war, vermuthet man, daß das Erschaunen über die vielen ihn umgebenden Neuheiten seinen Tod verursachte.

Traurige Folgen des Millerismus.—Ebener Walker, ein respectabler Bauer, 37 Jahr alt, der eine Frau und ein Kind hatte, wurde vor einigen Sonntagen durch Neugierde veranlaßt einer Milleriten-Verammlung in Bel-